

Alpenverein wieder am Start

Mit einer naturkundlichen Wanderung beginnt das neue Tourenprogramm. Ein Hygiene-Konzept soll die Sicherheit der Teilnehmer gewährleisten.

Marktredwitz – Mit einem Neustart des Tourenprogramms hat die Sektion Marktredwitz-Greiz des Deutschen Alpenvereins (DAV) am Wochenende den Einstieg begonnen. Nach Lockerungen von Bund und Ländern dürfen nun wieder unter bestimmten Vorgaben Vereinsveranstaltungen bis maximal 20 Personen im Freien stattfinden. Dazu hat der DAV auch ein Hygiene-Konzept erstellt, wodurch die Sicherheit aller Teilnehmer gewährleistet ist. Mit einer naturkundlichen Wanderung in das Frankenjura bei Muggendorf un-

ter der Leitung von Naturschutzreferent Matthias Grünler wurde mit einer Tagestour nun ein „Startzeichen“ gesetzt.

Überraschend schnell war die auf zehn Teilnehmer begrenzte Tour nach Bekanntwerden ausgebucht. Obligatorisch erfolgte am Startpunkt die Belehrung zur Einhaltung der Pandemie-Bestimmungen, die von den Teilnehmern dank der wiedergewonnenen Freiheit gerne befolgt wurden. Dazu erleichtert die Bewegung in der Natur die Einhaltung von Distanzregeln – und im Vergleich zu Indoor-Aktivitäten ist das Infektionsrisiko auch relativ gering.

Der Rundweg über knapp 15 Kilometer begann oberhalb von Muggendorf und folgte gut markierten Wanderwegen durch herrlich grünen Buchenwald. Im Regen freute sich die Gruppe über einen trockenen Rastplatz im „Quackenschloss“,

einer Durchgangshöhle von etwa 18 Metern Länge. Hier handelt es sich um den Rest eines sehr alten und hoch gelegenen Höhlensystems.

Über den Aussichtsfelsen Adlerstein ging es bergab in das Tal der Wiesent, wo am Wegesrand wilde Orchideen wie rotes und weißes Waldvögelein, Zweiblattorchis und Nestwurz sowie die Türkenbundlilie zu sehen waren. Danach stiegen die Wanderer durch die beeindruckende Karsthöhlenruine „Riesenburg“ auf das aussichtsreiche Hohe Kreuz. Zum Ende hin musste die Taschenlampe aus dem Rucksack geholt werden, denn der Weg führte durch die stockdunkle Oswaldhöhle, eine 65 Meter lange Durchgangshöhle, deren größter Raum etwa 40 Meter lang ist und in der früher kultische Feste gefeiert wurden. Der Besuch eines schönen Biergartens, direkt an der wilden Wiesent gelegen, rundete das Naturerlebnis zum Schluss ab.

Die kommenden Touren des Alpenvereins Marktredwitz richten sich an die Fahrradfahrer der Sektion. Am 27. und 28. Juni gibt es für die Kindergruppe ein Techniktraining und einen Bikeausflug rund um die Flötzhütte bei Ahornberg mit Conny Legath; und am 4. Juli plant Rainer Rahn eine Mountainbike-Tour nach Kulmbach.

Seit Montag kann auch wieder in Hallen geklettert werden. Der Kooperationspartner der DAV-Sektion Marktredwitz-Greiz hat in der Kletterhalle „Zuckerhut“ in Wunsiedel mit dem Kletterbetrieb begonnen. Weitere Infos zu Aktivitäten und zum Tourenprogramm auf www.alpenverein-greiz.de.



Wandern in Zeiten von Corona: die Teilnehmer des Alpenvereins vor der Oswaldhöhle.

Foto: M. G.

M. G.